

La Biennale di Venezia

Eine Internationale Baukulturausstellung

Text: Andreas Rieger



Andreas Rieger (r.) im Gespräch mit Claudia Schulte und Carl Schagemann

Die Biennale Architettura 2023 – Laboratory of the Future ist keine Architektur- oder Bauausstellung, sie ist eine Baukulturausstellung, ein Zukunftslabor der Baukulturen der Welt. Alle Themen, die heute im Rahmen des baukulturellen Diskurses international und in Deutschland geführt werden, finden sich dort wieder: Angefangen von Partizipation im österreichischen Pavillon, die versucht, den Zaun des Ausstellungsgeländes zu überwinden, über panafrikanische Bewegungen, die nachhaltige Technologien mit einheimischen Ressourcen entwickeln bis hin zu Trockentabletten für den Wohnungsbau mit seinen vielfältigen Vorteilen. Der deutsche Pavillon von 1909, umgestaltet 1938, steht heute unter Denkmalschutz. Der deutsche Beitrag „Open for Maintenance. Wegen Umbau geöffnet“ zeigt die Erfordernis und die Schönheit einer Kreislaufwirtschaft und die Chancen einer inklusiven Baukultur. Ich kann allen Kolleginnen und Kollegen, allen die sich mit Baukultur beschäftigen, nur empfehlen sich mehrere Tage Zeit zu nehmen und die 18. Biennale Architettura bis zum 26. November 2023 zu besuchen, neue Blickwinkel sind garantiert.

Vor der Eröffnung am 19. Mai 2023 lud die BAK auf die Dachterrasse des Cafés Paradiso am Eingang der Giardini della Biennale. Die Projektgruppe Umbauordnung, die von den Präsident:innen der Länderkammern einge-

richtet wurde, hat Vorschläge zur Änderung der Musterbauordnung zur Priorisierung und zum Schutz des Bestandes und zu mehr nachhaltigen und klimagerechten Plänen und Bauen erarbeitet. Federführung hatte Robert Marlow, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen. Von brandenburgischer Seite wirkte Achim Munzinger, Vorstandsmitglied, mit. Die vom BAK-Vorstand beschlossenen Vorschläge wurden nicht nur der zuständigen Bauministerkonferenz im Bundesrat übermittelt, sondern auch unserer Bundesbauministerin Klara Geywitz vor der Eröffnung der Biennale in Venedig auf dem traditionellen Architektenfrühstück überreicht.

Diese von allen Länderkammern getragenen Vorschläge sind ein erster Schritt hin zu mehr Freiheit nachhaltiger und klimagerechter zu planen und zu bauen. Die Brandenburgische Architektenkammer hat in ihrer Stellungnahme zur Änderung der BbgBO auf diese Vorschläge verwiesen und um Prüfung im Rahmen der Gesetzesberatungen durch den Landtag Brandenburg gebeten. Der nächste Schritt zu einer besseren Baukultur wird unser Vorschlag zur Einführung eines Gebäudetyps E in die Landesbauordnungen sein.



Von links nach rechts: Prof. Ralf Niebergall, Vizepräsident der BAK, Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, Anh-Linh Ngo und Juliane Greb, Co-KuratorInnen des Deutschen Pavillons, Klara Geywitz, Bundesbauministerin und Andrea Gebhard, Präsidentin der BAK



Fachkundige Bauherr:innen, Architekt:innen und Ingenieur:innen erhalten damit die Freiheit, bei Bauprojekten sich auf das Wesentliche, die Schutzziele der Landesbauordnungen wie Standsicherheit, Brandschutz, gesunde Lebensverhältnisse und Ressourcenschutz zu fokussieren. Überbordende, widersprüchliche technische Baubestimmungen und Normen können dann durch intelligente Lösungen ersetzt werden. In Bayern steht der Gebäudetyp E bereits vor einer Erprobungsphase nach einem positiven Beschluss des Bayrischen Landtages.

Die Eröffnung des deutschen Pavillons ist regelmäßig eines der größten Ereignisse im Rahmen des Eröffnungsreignisses der Länderpavillons. Christian Hiller, Leiter Forschungs- und Ausstellungsprojekte bei Arch+ eröffnete den Pavillon im Namen des achtköpfigen Kurator:innenteams. Die Festrede hielt Klara Geywitz, Bundesbauministerin: „Was hier in Venedig passiert, hat Gewicht“.

Mehr zu den Themen:

Umbauordnung

📄 <https://www.dabonline.de/2023/05/24/mehr-umbaukultur-umbauordnung-bak-vorschlag-musterbauordnung/>

Gebäudetyp E

📄 <https://www.byak.de/aktuelles/newsdetail/gebäude-typ-e.html>